



Natura 2000
DE-4208-302
Holtwicker Wacholderheide

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber: Kreis Recklinghausen

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde: Andreas Kückmann

Ansprechpartner Wald und Holz NRW: Lisa Luttrup

Bearbeiter:



Datum: 14.12.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-4208-302, Holtwicker Wacholderheide	3
2	Organisatorische Fragen	4
3	Bestand	5
3.1	Lebensräume und Arten	5
3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)	5
3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	5
3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes.....	5
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	5
3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume	6
3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	6
3.1.3.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	6
3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten.....	6
3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie) 6	
3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	7
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	7
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	7
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	8
4	Bewertung und Ziele	9
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	9
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	9
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	9
4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie..	9
5	Maßnahmen	12
5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	12
5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	14
5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten	15

6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	18
7	Weitere Informationsquellen	20
7.1	Anhang	20
7.2	Internet-Links	20
7.3	Literatur / Quellen.....	20

1 **Kurzcharakteristik DE-4208-302, Holtwicker Wacholderheide**

Fläche (ha): 5,66 ha

Ort(e): Haltern am See

Kreis(e): Recklinghausen

Kurzcharakterisierung: Die Holtwicker Wacholderheide liegt am Rande der ausgedehnten Wälder der Hohen Mark südwestlich des Halterner Ortsteils Holtwick. Sie besteht aus einem alten, zusammenhängenden Wacholderbestand in enger Verzahnung mit kleinflächigen Zwergstrauchheide- und Eichen-Birkenwaldresten. Die hervorragende Bedeutung ergibt sich aus der guten Ausprägung der Wacholderbestände, die zusammen mit den Zwergstrauchheiderelikten eine wichtige Rückzugsfläche für gefährdete Arten darstellen.

Gleichzeitig stellen die Wacholderbestände in Holtwick einen derer dar, die auf Grund ihrer zielgerichteten jahrelangen Pflege eine stabile Naturverjüngung aufweisen.

2 Organisatorische Fragen

Im Vorfeld des MAKO Holtwicker Wacholderheide fand am 04.04.2019 ein einleitendes Fachgespräch statt. An diesem Termin teilgenommen haben: die Biologische Station im Kreis Recklinghausen, LANUV, RFA, Wald und Holz „Team Naturschutz“ Herr Libutzki, Kreis Coesfeld, hNB und uNB. Es wurde in dem Gespräch festgehalten, dass im Rahmen der Kartierung von Biotopmonitoringflächen durch das LANUV die LRT Flächen innerhalb der NSG Abgrenzung mit erfasst werden.

Die Kartierung der LRTs erfolgte in 2019 durch das Planungsbüro NLU.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Erläuterungen
Trockene Heidegebiete (4030)	0,63 ha	B	<i>LRT-Fläche verkleinert</i>
Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen (5130)	3,64 ha	B	<i>LRT-Fläche vergrößert</i>

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	Erläuterungen
Trockene Heidegebiete (4030)	0,08 ha	<i>Angrenzend im NSG</i>
Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen (5130)	0,01 ha	<i>Angrenzend im NSG</i>

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
---------	------------	--------	-----	-----------	--------	---------------

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche	Erläuterungen
Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)	0,69 ha	
noch kein LRT*	6,07 ha	
Mit der Kategorie „noch kein LRT“ sind potentielle Entwicklungsflächen gemeint, die sich zukünftig in Richtung FFH- oder N-LRT entwickeln lassen		

3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche	Erläuterungen
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	4,35 ha	

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	2		
Borstgras	<i>Nardus stricta</i>	3		

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artnamen	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL	Erläuterungen
Heidelerche		Brutvogel	3S	Anh. I	

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungs- trend	Erläuterungen
5130	entkusseln, entbuschen (Heide/TR)		
5130	Ganzjahresbeweidung (Heide/Tr)		
5130	Mahd (Heide/TR)		
5130	abplaggen, organische Bodenaufgabe entfer- nen (Heide/TR)		
4030	Beweidung (Heide/TR)		
5130	Heide wiederherstel- len, anlegen, optimie- ren		

5130

mulchen (Heide/TR)

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
AA Buchenwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (1 Kirschlorbeer), Muellablagerung (Ablagerung Bodenmaterial), nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft)	
AJ Fichtenwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft)	
AK Kiefernwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft), Ausbreitung Problempflanzen (einz. Pr. serot.)	
AS Lärchenwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft), Ausbreitung Problempflanzen (Prun. serot.)	
DA Trockene Heiden	Trampelpfad (Sport, Erholung) (am Ostrand, evtl. Schafspfad), unerwuenschte Sukzession, Ausbreitung Problempflanzen (Rubus, Calamagr. epig.), Verbuschung	
DG Heide-Degenerationsstadium	unerwuenschte Sukzession	
EE Grünlandbrachen	Ausbreitung Problempflanzen (Rubus), unerwuenschte Sukzession	

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Die hervorragende Bedeutung ergibt sich aus der guten Ausprägung der Wacholderbestände, die zusammen mit den Zwergstrauchheiderelikten eine wichtige Rückzugsfläche v.a. für wärmeliebende gefährdete Arten wie z.B. Heidelerche und Zauneidechse darstellen. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die Sandheiden in diesem Landschaftsraum die vorherrschende Flächennutzung.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Umsetzungsmöglichkeit der Maßnahmen ist als gut einzuschätzen, da sich die Maßnahmenflächen weit überwiegend in öffentlichem Eigentum befinden.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Das Gebiet stellt wegen seiner guten Ausprägung und seiner Lage im Verbreitungsschwerpunkt der münsterländischen Sandheiden einen wichtigen Trittstein im Biotopverbund der Moore und Heiden im südlichen Münsterland dar. Zentrales Ziel ist die Erhaltung und Verjüngung der Wacholderbestände und der offenen Heideflächen. Zur Stabilisierung der rel. kleinflächig ausgebildeten Strukturen sollten langfristig die das Gebiet umgebenden Wälder zumindest in einem angemessenen Pufferstreifen zu lichten bodenständigen, bodensauren Eichen- bzw. Buchenwäldern entwickelt werden.

4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

4030 Trockene europäische Heiden

Erhaltungsziele

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung der Trockenen Heiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar* (verschiedene Altersphasen, offene Bodenstellen) sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps

- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix

<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/4030>

5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden (Typ B)

Erhaltungsziele

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung von Trockenen Heiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) mit vitalen, sich verjüngenden Wacholdergebüsch (Juniperus communis), mit ihrem lebensraumtypischen enntarten- und Strukturinventar* (verschiedene Altersphasen, offene Bodenstellen) sowie mitlebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps (mit Ausnahme von Wacholder)
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund:
 - seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeographischen Region in NRW,
 - seiner Bedeutung innerhalb eines großen Komplexes nährstoffarmer Lebensraumtypen,
 - seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix

<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/5130>

aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Lacerta agilis*, *Lullula arborea*, *Moitrelia obductella*

9110 Hainsimsen-Buchenwald und 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur

Das unmittelbare Umfeld dieser geschlossenen Flächen soll langfristig vom derzeitigen Nadelmischwald oder Laubmischwald zum **LRT 9190** (in kleineren Bereichen auch **LRT 9110**) entwickelt werden. Mit der Gesamtschau der hier genannten Maßnahmen soll auch der Lebensraum der Heidelerche so wie der Zauneidechse dauerhaft gesichert werden.

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Die Erhaltung der hier wertbestimmenden Lebensräume erfordert die Fortsetzung der erfolgreichen Pflegeansätze der vergangenen Jahre. Die Grundzüge der Maßnahmen zielen auf die Förderung von Naturverjüngung der Heiden sowie die Vermeidung einer Etablierung von Neophyten oder von Pflanzen die geeignet sind die Lebensräume zu beeinträchtigen. Eine regelmäßige Mahd oder Beweidung stellt den Grundansatz hierzu dar. Hinzukommen die notwendige Entfernung sog. „Problempflanzen“ und turnusmäßiges Plaggen der Flächen.

Zur Sicherung des Gesamtgebietes soll im Umfeld der FFH-LRT Flächen der bisherige, nicht LRT konforme Mischwald langfristig durch Bestandsumbau zum LRT 9190 (in kleineren Bereichen auch 9110) entwickelt werden.

4030 Trockene europäische Heiden

Geeignete Erhaltungsmaßnahmen

- extensive Beweidung mit geeigneten Nutztier-Rassen (nach Kulturlandschaftsprogramm, z. B. Hütehaltung mit Schafen/ Ziegen) und/oder Wildtieren; ggf. mit zusätzlicher Pflegemahd
- bei Bedarf abschnittsweise organische Bodenaufgabe entfernen (plaggenhieb-ähnliche Bearbeitung) oder kontrolliertes Brennen zur Regeneration überalteter Bestände
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z. B. durch Abschieben des organischen Oberbodens, Mahdgutübertragung • gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen und aufgeforsteten ehemaligen Heideflächen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten (z. B. Adlerfarn)
- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als wichtige Habitatstrukturen
- keine Gehölzanpflanzung
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen

- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen • Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

5130 Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden (Typ B)

Geeignete Erhaltungsmaßnahmen

- extensive Beweidung mit geeigneten Nutztier-Rassen (nach Kulturlandschaftsprogramm, z. B. Hütehaltung mit Schafen/ Ziegen) und/oder Wildtieren; ggf. mit zusätzlicher Pflegemahd
- bei Bedarf abschnittsweise organische Bodenauflage entfernen (plaggenhiebähnliche Bearbeitung) oder kontrolliertes Brennen zur Regeneration überalterter Bestände
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z. B. durch Abschieben des organischen Oberbodens, Mahdgutübertragung
- gezieltes Entfernen von Gehölzen in verbuschenden oder beschattenden Beständen, Entfernung der durch Verpilzung abgestorbenen Wacholderbüsche, Auflichtung zu dichtstehender Wacholderbestände
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen • Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung
- Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Heidelerche (*Lullula arborea* (Linnaeus, 1758))

Erhaltung und Entwicklung von trocken-sandigen, vegetationsarmen Flächen der halboffenen Landschaft sowie von unbefestigten sandigen Wald- und Feldwegen mit nährstoffarmen Säumen.

Verbesserung der agrarischen Lebensräume durch Extensivierung der Flächennutzung z.B. reduzierte Düngung, keine Pflanzenschutzmittel).

Habitaterhaltende Pflegemaßnahmen: extensive Beweidung zum Beispiel mit Schafen und Ziegen ggf. Mosaikmahd von kleinen Teilflächen Entfernung von Büschen und Bäumen.

extensive Beweidung zum Beispiel mit Schafen und Ziegen

ggf. Mosaikmahd von kleinen Teilflächen

Entfernung von Büschen und Bäumen.

Vermeidung von Störungen an den Brutplätzen (Ende März bis Juli) (u.a. Lenkung der Freizeitnutzung).

5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
Trockene Heidegebiete (4030)	4.4 Beweidung (Heide/TR) (3 MAS-Flächen, 1,13 ha)	
	4.8 Heublumenansaat (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)	
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,23 ha)	
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (3 MAS-Flächen, 1,13 ha)	
Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen (5130)	4.4 Beweidung (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 3,65 ha)	
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 3,65 ha)	
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen, 3,65 ha)	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	<p>1.21a Totholz entwickeln (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,33 ha)</p> <p>1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)</p> <p>1.12 lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,27 ha)</p> <p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,33 ha)</p> <p>1.21 Totholz erhalten (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,33 ha)</p>	
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (9190)	<p>1.21a Totholz entwickeln (Wald) (8 MAS-Flächen, 5,65 ha)</p> <p>1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (8 MAS-Flächen, 5,65 ha)</p> <p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (8 MAS-Flächen, 5,65 ha)</p> <p>1.21 Totholz erhalten (Wald) (8 MAS-Flächen, 5,65 ha)</p>	

5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
---	------------------	----------------------

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
ED Magergrünländer	4.10 Mähen und Nachbeweidung (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,11 ha) 10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen, 0,11 ha)	
Habitate Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	4.4 Beweidung (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 3,65 ha) 4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 3,65 ha) 10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen, 3,65 ha)	
Habitate Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>)	1.21a Totholz entwickeln (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,33 ha) 1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,06 ha) 1.12 lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,27 ha) 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,33 ha) 1.21 Totholz erhalten (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,33 ha)	
Habitate Gewöhnlicher Heide-Wacholder	4.4 Beweidung (Heide/TR) (1	

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen	Erläuterungen
<i>(Juniperus communis subsp. communis)</i>	MAS-Flächen, 3,65 ha)	
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 3,65 ha)	
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen, 3,65 ha)	
Habitate Besenheide <i>(Calluna vulgaris)</i>	4.4 Beweidung (Heide/TR) (3 MAS-Flächen, 1,13 ha)	
	4.8 Heublumenansaat (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)	
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,23 ha)	
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (3 MAS-Flächen, 1,13 ha)	
Habitate Stiel-Eiche <i>(Quercus robur)</i>	1.21a Totholz entwickeln (Wald) (8 MAS-Flächen, 5,65 ha)	
	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (8 MAS-Flächen, 5,65 ha)	
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (8 MAS-Flächen, 5,65 ha)	
	1.21 Totholz erhalten (Wald) (8 MAS-Flächen, 5,65 ha)	

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten

Umsetzungsmöglichkeiten für Maßnahmen, die zur Erreichung der Schutzziele und zur Verbesserung für die im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten notwendig und sinnvoll sind, bestehen insbesondere im Rahmen des Vertragsnaturschutzes. Daneben bieten verschieden Förderprogramme des Landes Nordrhein-Westfalens und des Bundes:

Vertragsnaturschutz

Bewirtschafter ökologisch wertvoller Flächen, die Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere sind, können im Rahmen des Vertragsnaturschutzes eine finanzielle Förderung erhalten. Damit sollen die Lebensgrundlagen von gefährdeten oder bedrohten Arten erhalten, verbessert oder wiederhergestellt werden und neue naturschutzwürdige Flächen entstehen. Vor allem landwirtschaftlich genutzte Flächen können auf diese Weise extensiv bewirtschaftet und gepflegt

Förderung nach Artikel 20 ELER-Verordnung

Die Förderung investiver Maßnahmen gemäß Artikel 20 der ELER-Verordnung (Richtlinien investiver Naturschutz) wird zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen und natürlichen Erbes im Bereich Naturschutz gewährt. NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020 (ELER).

Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa)

Zu den ausschließlich durch das Land Nordrhein-Westfalen geförderten Naturschutzprogrammen gehören die Förderrichtlinien Naturschutz – FöNa, die insbesondere zur Verwirklichung der Ziele des Landesnaturschutzgesetzes und der Durchführung von gemeinschaftsrechtlichen ökologischen Regelungen dienen.

Ausgleichszahlungen Natura2000

Die Ausgleichszahlung für Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen wird für landwirtschaftlich genutzten Dauergrünlandflächen in NATURA 2000- Gebieten und in bestimmten Naturschutzgebieten gewährt. Ziel der Maßnahme ist es, insbesondere die Grünlandbewirtschaftung in den FFH- und EG-Vogelschutzgebieten aufrechtzuerhalten, um damit wichtige Beiträge für den Biotop- und Artenschutz zu leisten.

Maßnahmen in **Waldflächen** können über forstliche Förderungsmöglichkeiten umgesetzt werden.

Auf der Ebene der Europäischen Union steht im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) u.a. das LIFE-Programm zur Verfügung.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über die von der Europäischen Union mitfinanzierten Kulturlandschaftsprogramme der Kreise und kreisfreien Städte.

Auf Kreisebene ist es häufig auch möglich, Maßnahmen im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen umzusetzen und zu fördern über z.B. Ökokonten oder Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Die Finanzierung des Anteils des Kreises Recklinghausen an den Kosten der Maßnahmen erfolgt ganz überwiegend über die Verwendung von Ersatzgeldern. Dabei wird meist eine Kooperation mit weiteren Vorhabenträgern oder Verpflichteten angestrebt.

Kostenschätzung

Für die Kosten der durchzuführenden Maßnahmen können zunächst maximal Annäherungswerte für Einzelpositionen genannt werden. Für detaillierte Maßnahmen lässt sich, da diese in der Regel von Dritten nach Ausschreibung durchgeführt werden, kein Kostenrahmen ermitteln.

7 Weitere Informationsquellen

7.1 Anhang

Maßnahmentabelle
Bestandskarte
Maßnahmenkarte

7.2 Internet-Links

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4208-302>

<https://www.lanuv.nrw.de/natur/artenschutz/rote-liste/>

7.3 Literatur / Quellen

KREIS RECKLINGHAUSEN – DER LANDRAT (Hrsg.) (2016): Landschaftsplan Haltern. Fachdienst 70, Ressort 70.2 Untere Naturschutzbehörde. Satzung gem. § 7 Landesnaturschutzgesetz NRW, E+F Karten.